

Handlung im erwähnten Gedichte zu skizziren — das hieße dem Genusse der eigenen Lectüre vorgreifen, denselben wohl gar verkümmern —; es kann aber auch nicht Aufgabe desselben sein, zu untersuchen, in wie weit der Dichter einer in den älteren Jahrgängen der Carinthia enthaltenen Bearbeitung dieser Sage folgte und dieselbe nachbildete — Nachbildete? — Nein, das ist keine Nachbildung mehr, es ist, abgesehen von der geschichtlichen Basis und einigen Gestalten, durchaus selbsteigene Erfindung, ein selbstständiges, reifes Dichterwerk. Die Charactere der Hauptträger der Handlung — Lada, die Heldin der Dichtung, Priwina, der vom alten Väterglauben Abgefallene, Priwinas Mutter — sowie die Nebengestalten des sterbenden Christen und des Wendenhirten sind durchwegs Schöpfungen des Dichters selbst. Dadurch aber mußte auch der Plan ein anderer werden, mußte sich die ganze Anlage zu einer selbstständigen, auf tief seelische Motive gegründeten, gestalten.

Ein durch und durch lebenswarmes Gebilde des Dichters ist wohl Lada, die Schwagliche, die augenschöne Tochter eines der Stammesältesten und Opferpriesters, Trachus. Ihre aufopfernde Liebe zu Priwina, dem ihr und seinen Göttern abtrünnig Gewordenen, ist mit hinreißender Wärme gezeichnet, aber auch die Gestalt der greisen Mutter Priwinas fordert des Lesers lebhafteste Theilnahme, sie, die mit aller Innigkeit des Mutterherzens den Verlorenen wieder zu gewinnen nimmer ruht.

Befriedigt das aus 8 Gesängen bestehende Gedicht sowohl durch seine Anlage und Durchführung, wie durch seine edle Sprache überhaupt den Leser in hohem Grade, so darf man doch die Abtheilungen „Mutterliebe und Christenliebe“, „Nach der Schlacht“ und „Das Opfer“ geradezu als die Glanzpunkte der Dichtung bezeichnen.

Da die Handlung sich, wie erwähnt, auf heimischem Boden abwickelt, so dürfte auch dies dem Gedichte viele Freunde in unserem Vaterlande werben.

— d —

## Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Vom Herrn k. k. Militärcaplan Franz Ivanetič, römische Münzen, gefunden bei Roveredo.

Vom Herrn Peter Merlin, ein alterthümliches Thorschloß.

Von Sr. Excellenz Jolliot de Crenneville, k. k. Oberstkämmerer und Feldzeugmeister, die bisher erschienenen 8 Lieferungen des Werkes „Kaiser Maximilian I. Turnierbuch Freydal“.

Vom Herrn k. k. Professor P. Benno Scheib das Werk: „Die erlauchten Herren auf Nikolsburg“.

Vom Herrn Handelsmann Plaszny hier ein antikes römisches Säulen-Capital.

## Mittheilungen aus dem Geschichts-Vereine. Generalversammlung für 1880.

Die Generalversammlung des kärntnerischen Geschichtsvereines fand am 15ten März 1881 um 4 Uhr Nachmittags statt. Der Vereinsdirector Max Ritter von Moro eröffnete die Versammlung und widmete dem im abgelautenen Jahre dahingeshiedenen sehr verdienstvollen Vereinssecretär Anton Ritter von Gallenstein warme Worte der Anerkennung. Die Versammlung erhob sich von ihren Sitzen. Hierauf folgte die Vorlesung des Rechenschaftsberichtes durch den Vereinssecretär Karl Baron Hauser, wie folgt:

### Rechenschafts-Bericht 1880.

Die Wirksamkeit des Vereines im Laufe des letzten Solarjahres erstreckte sich so ziemlich auf seine gesammte weithin ausgesteckte Aufgabe. Beginnen wir mit dem wichtigsten Zweige derselben, dem Archive, so ist hier Wesentliches geschehen. Die Urkunden vom Jahre 1000 an bis zur Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts, nahezu zwölfhundert Stücke, sind mit Regesten und einem sorgfältig gearbeiteten alphabetischen Zettelkataloge versehen, durch Herrn Notar Fresacher vollständig geordnet aufgestellt worden, so daß dieser namhafte Theil, was die Brauchbarkeit zu wissenschaftlichen Zwecken betrifft, den bestgeordneten Archiven an die Seite zu stellen ist und in der That auch schon von Fachmännern mit großem Beifalle benützt worden ist. Ueberdies hat unser Archiv auch noch einen andern Fortschritt aufzuweisen; es wurde nämlich auch äußerlich aufgeräumt, alles nicht dahin Gehörige — und dessen war sehr viel — hinausgeschafft, und in den gewonnenen Raum wurden Dinge aufgestellt, welche früher, obwohl in das Archiv gehörig, anderwärts untergebracht werden mußten. Die entmuthigende Masse der wirr aufgehäuften Documente wurde systematisch geordnet und mit Aufschriften versehen, wodurch das Ganze ein würdigeres Aussehen bekommen hat. Doch bleibt noch Arbeit genug für Jahrzehnte übrig. Allein nicht genug an dem, hat der Ausschuß in Anbetracht dessen, daß viele Privatarchive im Lande vorkommen, deren Inhalt noch unbekannt, dem Verderben und Verluste preisgegeben ist, verfügt, daß dieselben successive durch Bereisungen erforscht werden, um theils ihren Zustand und Werth festzustellen, theils wo es angeht, unser Vereinsarchiv zu bereichern. Es wurde mancher Erfolg erzielt. Die durchforschten Archive wurden in Tabellen verzeichnet und die Bereicherung unseres Archives verspricht eine namhafte zu werden. Zunächst wird das werthvolle Archiv der Stadtmünd in Folge Gemeindebeschlusses vom 31. October 1880 dem Vereine zur Aufbewahrung übergeben werden, zu welchem Behufe die Indizirung der Urkunden eben

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine. Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke. 96-97](#)